

Der Abt Emmericus des genannten Klosters habe ihm, zugleich von seiten des Konventes, das nachfolgende, mit oblongem rotem Wachssiegel an roter Schnur versehene Schreiben des NvK vorgelegt. (Folgt Nr. 2031.) Er sei von dem Abt aufgefordert worden, dem Befehl des Legaten entsprechend die Kapelle dem Kloster zu inkorporieren usw. Da ihm die Richtigkeit des darin Dargelegten bekannt sei, cum in vicinio et districtu illius col-  
5 lapsi monasterii sancti Iohannis nacionis originem traxissemus, setze er hiermit Abt, Prior und Konvent unter den von NvK genannten Bedingungen in den vollen Besitz der Kapelle, sobald sie durch Verzicht oder Tod des derzeitigen Rektors oder sonstwie vakant werde, tamdiu et quousque regularis observancia in dicto monasterio per ipsos abbatem, priorem et conventum incepta vigerit et permanserit, und inkorporiere sie usw. dem Kloster. Zeugen: Iohannes Silberborn, in decr. lic. und Offizial der Wormser Kurie, und  
10 Andreas de Stedden, Pleban zu Flomborn in der Diözese Worms. Notar: Hermannus Quaedheyn, Kleriker der Diözese Köln und Schreiber des Rudolf von Rüdesheim.

1) Von 1451 XI 25; s.o. Nr. 2031.

2) S.o. Nr. 2031 Anm. 2.

### 1451 Dezember 2, Rom St. Peter.<sup>1)</sup>

Nr. 2062

Robertus Ghisen an Nikolaus V. (Supplik). Bitte um Bestätigung und neue Übertragung des ihm kürzlich durch NvK übertragenen Katharinenaltars in der Pfarrkirche zu Zellk<sup>2)</sup> in der Diözese Lüttich.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 456 f. 244<sup>v</sup>-245<sup>r</sup>.

Erw.: Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 511 Nr. 5042.

NvK, de Cusa nuncupatus und apostolice sedis legatus, habe dem Petenten, Kanoniker der Kollegiatkirche St. Marien in Sint-Truiden, kraft seiner Legationsgewalt den durch Tod des außerhalb der Kurie verstorbenen Egidius Copii freigewordenen Altar übertragen. Dennoch habe sich der Kleriker Henricus Lamberti de Cloetinghen aufgrund einer angeblichen Exspektanz mit dem Altar providieren lassen und sich dessen  
5 bemächtigt. Da der Petent aus gewissen Gründen an der Wirkkraft seiner eigenen Provision Zweifel hege und von einigen versichert werde, keiner von beiden sei berechtigt und der Altar sei deshalb noch vakant, bitte er, diese Provision und Übertragung zu bestätigen, bei Widerspruch von irgendeiner Seite die Sache jedoch einem Richter anzuvertrauen und diesen zu ermächtigen, den Petenten, falls sich in der angeführten Weise Vakanz ergibt, mit dem Altar zu providieren, dessen jährliche Einkünfte sich auf 4 Mark Silber belaufen. — Nikolaus  
10 V. billigt mit: Fiat ut petitur.<sup>3)</sup>

1) Datum der Billigung.

2) Ortsteil von Halen bei Diest.

3) Hierzu noch Nr. 2196.

### 1451 Dezember 2, Kleve.

Nr. 2062a

Hg. Johann von Kleve gibt vor dem durch Nikolaus V. und NvK in der nachfolgenden Sache als Kommissar eingesetzten Henricus Hessel, utr. iur. doct. und Scholaster von St. Viktor in Xanten, seine Zustimmung zur Einverleibung von 24 Malter Roggen aus dem Zehnten der Pfarrkirche zu Till an das Antoniterhaus zu Hau bei Kleve.

(Or., Perg.: DÜSSELDORF, HStA, Hau 12; 1994 als verlustig gemeldet, unser Regest nach Kopie von Sicherungsfilm im HStA Düsseldorf.)

Erw.: F. Gorissen, Urkunden und Regesten des Stiftes Monterberg-Kleve I, Kleve 1990, 494f. Nr. 1601a.